

## Zu diesem Heft

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Schwerpunktthema des vorliegenden Heftes, das durch Dr. Herbert DIERKER von der Führungs-Akademie des Deutschen Sportbundes in Berlin betreut wurde, gibt einen differenzierten Einblick in veränderte Formen der ehrenamtlichen Tätigkeit und der Verbandsführung und macht deutlich, wie interessant eine Auseinandersetzung mit Fragen des organisierten Sports für die Sportwissenschaft – die diese jedoch nur selten sucht – sein kann.

Die Analysen zum Thema „Ehrenamt“ (S. 9-14) zeigen, daß entgegen mancher Befürchtungen die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit nicht abnimmt. Charakteristisches Merkmal des Sportbereichs ist die enge Verzahnung von ehrenamtlichem Vorstand und hauptamtlicher Geschäftsführung. Im Mittelpunkt der Freiwilligenarbeit steht das Problem der Motivation, d.h. das Gefühl der qualitativen Brauchbarkeit und der Wirksamkeit vom Sinne ihres Einsatzes. Diese Arbeit wird angesichts wachsender Konkurrenz kommerzieller Anbieter immer aufwendiger und anspruchsvoller. Deshalb sollte nicht vergessen werden, daß das soziale Engagement im Sport einen wesentlichen Beitrag für die Qualität unserer demokratischen Gesellschaft leistet.

Die Daten von PITSCH/EMRICH (S. 15-20) verdeutlichen darüber hinaus, daß die sich ausdifferenzierenden Bewegungs- und Sportbedürfnisse der Vereinsmitglieder nicht von einem verstärkten Einsatz bezahlter Mitglieder begleitet werden. Wenn spezifische Wohlfahrts-Verbände wie der Arbeiter-Samariter Bund beim Einsatz Freiwilliger eine Einsparsumme von ca. 5,4 Milliarden pro Jahr konstatieren, gilt es für den umfangreicheren Sport, die politischen Entscheidungsträger viel mehr als bisher auf die Wirksamkeit sozialen Engagements in Zeiten sozialer Ungleichheiten hinzuweisen.

Die Beiträge von FREYTAG und KUHLMANN widmen sich dem Thema „Ausbildung“, das im organisierten Sport ebenfalls eine große Rolle spielt. Der Aufbau einer „Erstausbildung im Sport“ wird derzeit vom DSB und seinen Mitgliedsorganisationen verstärkt vorangetrieben, worauf Detlef KUHLMANN in seinem „Gang durch die neuen Rahmen-Richtlinien des DSB“ (S. 25-29) nur am Rande eingeht. Er richtet seinen Blick insbesondere auf die verbandliche Qualifizierung und zeigt auf, wie komplex das Feld sportbezogener Beschäftigung geworden ist. Um dieses zu erschließen, sind nicht mehr nur „klassische“ Aneignungswege gefragt, sondern auch die neuen Medien bieten hierfür vielfältige Möglichkeiten, wie Gabi FREYTAG in ihrem Text (S. 23-24) exemplarisch zeigt.

Im „Forum“ findet sich diesmal ein unter zweierlei Aspekten interessanter Beitrag des Saarbrücker Kollegen WYDRA (S. 30-33): Die Ergebnisse seiner Befragung zu den in der Sportwissenschaft verwendeten bibliographischen Standards bei der Anfertigung wissenschaftlicher Beiträge zeigen eine hohe Akzeptanz für den in den Publikationen der dvs benutzen Standard, was uns natürlich freut. Dieses bestätigt erneut, daß die dvs mit ihren Veranstaltungen und den daraus resultierenden Veröffentlichungen einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung unseres Faches hat! Die im Beitrag vorgestellte Erhebungsmethode der Online-Befragung ist ein Medium, das künftig stärker an Bedeutung gewinnen wird, und verdient schon deshalb eine genauere Betrachtung. Sollten Sie dieses Instrument auch schon eingesetzt haben, schicken Sie uns doch Ihren Erfahrungsbericht! Ebenso freuen wir uns über jede Meldung für unsere Rubrik „Forschung“, in der wir Ihnen diesmal vier Vorhaben vorstellen (S. 35-38).

In den vergangenen Wochen haben wir uns vehement für den Erhalt des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) und seinen Standort Köln ausgesprochen (vgl. dazu die Erklärungen auf S. 4-5). Die (zukünftigen) Entscheidungen der politisch Verantwortlichen werden zeigen – und wir werden dies kritisch begleiten –, ob „Innovationen“ in Richtung Verwaltungsvereinfachung auch eine Stärkung der Forschungsförderung beinhalten. So wurde es ja vielfach angekündigt.

Gleichzeitig wirft bereits der mit dem ECSS im Juli nächsten Jahres gemeinsam veranstaltete 15. dvs-Hochschultag seine Schatten voraus. Unsere Mitglieder sind aufgefordert, die diesem Heft beiliegende 1. Ankündigung aufmerksam zu lesen und entsprechende Beiträge für geistes- und sozialwissenschaftliche sowie naturwissenschaftliche Schwerpunkte anzumelden. Bitte beachten Sie auch die günstigen Konditionen bei frühzeitiger Anmeldung und die besonderen Regelungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs und arbeitslose Kolleginnen und Kollegen (siehe S. 5)!

Daß sich die dvs für den wissenschaftlichen Nachwuchs engagiert ist ja weithin bekannt. Umso betrüblicher ist es, daß die von Elk FRANKE vorbereitete 6. dvs-Sommerakademie für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Berlin mangels Teilnehmerzuspruch abgesagt werden mußte. Mehrere namhafte Kolleginnen und Kollegen hatten sich bereit erklärt, interessierten Nachwuchskräften nicht nur Einblicke in ihre Forschungsarbeit zu geben, sondern auch Beratung bei individuellen Problemen der Qualifikanden zu leisten. Wer einmal eine dvs-Sommerakademie erlebt hat, weiß, wie hilfreich diese Veranstaltung für den weiteren Weg in der Wissenschaft sein kann. Vorstand und Hauptausschuß werden die Gründe, die zur Absage geführt haben, noch einmal gründlich analysieren. Den beiden Nachwuchsworkshops, die die Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ bereits für das kommende Jahr plant (vgl. die Ausschreibungen auf S. 54), wünschen wir regen Zuspruch. Dieses gilt ebenso für die Nachwuchswettbewerbe der asp (siehe S. 50/51) und für den 3. Deutschen Studienpreis, der sich der Thematik „Körper“ verschrieben hat: Weisen Sie Ihre Studierenden auf die Ausschreibung hin und ermuntern Sie sie, einen Beitrag einzureichen. Die Ausschreibungsunterlagen liegen dem Heft bei.

Bitte sehen Sie uns nach, daß diese „dvs-Informationen“ etwas später als üblich bei Ihnen eintreffen. Das Heft sollte Sie aber noch rechtzeitig erreichen, um Ihnen als Lektüre in der anstehenden vorlesungsfreien Zeit zu dienen, für die ich Ihnen alles Gute wünsche!

Ihr Werner SCHMIDT